



Rheda-  
Wiedenbrück

VHS

### Drei Radreisen geplant

Rheda-Wiedenbrück (gl). Die Volkshochschule (VHS) Reckenberg-Ems plant für 2022 drei Radreisen: Am 14. und 15. Mai geht es an die Rur im Westen von NRW, vom 26. bis 31. Mai an die Saar sowie die Mosel mit Abstechern nach Belgien, Luxemburg und Frankreich. Vom 1. bis zum 9. Oktober stehen dann die Provence, die Camargue und das Languedoc mit dem Canal du Midi auf dem Programm. Die eigenen Räder werden auf den Busreisen im Spezialanhänger jeweils mitgenommen.

Zu einem digitalen Infoabend am Dienstag, 30. November, ab 19 Uhr sind alle Interessenten eingeladen. Anmeldungen in der VHS-Zentrale bei Aleksandra Matuszak, ☎ 05242/9030139, sowie per E-Mail. Vor Veranstaltungsbeginn erhalten die Teilnehmer einen Zugangscode als Link.

aleksandra.matuszak@vhs-re.de

Workshop

### Vom Vierzeiler bis zur Kurzprosa

Rheda-Wiedenbrück (gl). Die Stadtbibliothek und der Jugendkulturring freuen sich, einen Workshop mit der Poetry-Slammerin Jana Goller anbieten zu können. Unter ihrer Anleitung können Teilnehmer Kreativitätstechniken erlernen, sich im poetischen Schreiben üben und den eigenen Stil finden. Vom Vierzeiler über klassische Formen bis zu freier Lyrik und Kurzprosa ist alles möglich. Die entstandenen Texte können dann auf www.poesietrifft.de hochgeladen und der Kontakt mit anderen Aktiven kann hergestellt werden. Der Workshop findet in der Bibliothek Wiedenbrück am Samstag, 4. Dezember, von 14 bis 18 Uhr statt. Angesprochen sind junge Erwachsene ab 16 Jahren – die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldungen sind sowohl persönlich in den Bibliotheken als auch unter ☎ 05242/90405 sowie per E-Mail möglich.

annette.deitert@rh-wd.de

Führung

### Fachwerk im Lichterglanz

Rheda-Wiedenbrück (gl). Wenn das Fachwerk im Lichterglanz erstrahlt und der Geruch von Punsch sowie Glühwein über den Markt zieht, ist ein Bummel durch Wiedenbrück besonders schön. Ein eindrucksvolles Vergnügen sind dann die romantischen Fackelführungen. Die nächste Gelegenheit zur Teilnahme besteht am Sonntag, 28. November, ab 17 Uhr auf dem Konrad-Adenauer-Platz. Wegen der angespannten Coronasituation ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Eine Anmeldung unter ☎ 05242/93010 oder info@flora-westfalica.de ist zwingend erforderlich. Es gilt die 2G-Regel.

Stilles Gebet

### Gelegenheit zur inneren Einkehr

Rheda-Wiedenbrück (gl). Die Initiative „Offene Johanneskirche“ möchte das Gotteshaus auch während der Adventszeit zum stillen Gebet öffnen. An den kommenden Sonntagen besteht jeweils von 14.30 bis 17 Uhr Gelegenheit zur inneren Einkehr.

Lea Bonasera

# Hungerstreik fürs Klima soll Aufstand folgen

Von ANDREAS SCHNADWINKEL

Rheda-Wiedenbrück (gl). Lea Bonasera ist in der Szene extremer Klimaaktivisten so etwas wie eine Heldin. Im September ging sie in einen Hungerstreik – fürs Klima. In einem Zelt auf der Rasenfläche vor dem Reichstagsgebäude in Berlin verweigerte sie die Nahrungsaufnahme, und zuletzt trank sie auch nicht mehr. Das Ziel der Aktion: Die Kanzlerkandidaten zum Gespräch zwingen.

Olaf Scholz (SPD) ließ sich da-

rauf ein, damit der Hungerstreik nach 27 Tagen enden konnte. Das Gespräch mit dem designierten Bundeskanzler sollte am 12. November in einem offenen Streit über die Klimapolitik einer SPD-geführten Bundesregierung enden.

Lea Bonasera stammt aus Rheda-Wiedenbrück und machte dort 2015 am Einstein-Gymnasium ihr Abitur (Notenschnitt 1,6). Die 24-Jährige und ihre Mitstreiter der Gruppe „Letzte Generation“ haben sich was vorgenommen: Sie wollen Deutschland zum Stillstand bringen, damit die Politik

den Klimaschutz endlich ernst nehme. Von Mitte Januar an sollen 100 Klimaaktivisten vor allem den Verkehr auf Autobahnen stören. Was für die einen Straftatbestände (gefährlicher Eingriff in den Straßenverkehr, Nötigung) mit möglichen lebensgefährlichen Folgen sind, ist für die radikalen Klimaschützer legitimer Protest. Die 100 Leute, die sich körperlich und auch juristisch in Gefahr begeben wollen, müssen noch gefunden werden.

In Bielefeld hat Lea Bonasera am Dienstagabend ein Anwerbetreffen veranstaltet. Zwölf Perso-

nen sind gekommen, die meisten über 60 Jahre alt und bereits bei der umstrittenen linken Bewegung „Extinction Rebellion“ in OWL aktiv. Ob sich diese Männer und Frauen im Rentenalter von Autobahnbrücken abseilen? Zwei junge Leute sind auch da.

Zu Beginn ihres Vortrags räumt die Aktivistin mit dem Pariser Klimaabkommen auf: „2030 werden wir die 1,5 Grad überschreiten, das wissen wir schon lange. 1,5 Grad sind nicht machbar. Das ist ein Wert, um politisch die Wogen zu glätten und die Privilegien der Menschen im globalen Nor-

den zu schützen.“ Dass Deutschland statistisch für zwei Prozent des globalen CO<sub>2</sub>-Ausstoßes verantwortlich ist, lässt sie so nicht gelten: „Deutsche Unternehmen wie Wintershall oder die Bahn in Mexiko richten weltweit Schaden an.“ All das trägt sie ruhig und sachlich vor und wirkt dabei faktensicherer als die deutschen „Fridays for Future“-Gesichter Luisa Neubauer und Carla Reemtsma. Zum Vorbild hat man sich den afroamerikanischen Bürgerrechtler Martin Luther King (1929-1968) genommen. Kleiner geht's offenbar nicht.



Auf einer Wiese vor dem Reichstag: Lea Bonasera und Henning Jeschke, die beiden verbliebenen Teilnehmer des „Hungerstreiks der letzten Generation“, forderten den künftigen Kanzler Olaf Scholz auf, den Klimanotstand auszurufen. Foto: dpa

### „Wir gehen auf die Autobahnen“

Rheda-Wiedenbrück (gl). „Der Grundstein des Aufstands ist die Kampagne. Wir wollen zeigen, dass Widerstand funktionieren kann“, sagt Bonasera und verweist auf die „Freedom Riders“ (Freiheitsfahrer). 1961 setzten sich 24 schwarze und weiße US-Bürger in einen Überlandbus, um in den Südstaaten die Umsetzung des höchstrichterlichen Verbots der Rassentrennung zu überprüfen und bei Verstößen einzuklagen. Weitere Busse folgten. Das Land lahmlegen, bis die Forderungen erfüllt sind – so das Ziel.

Mit zwei Forderungen soll der „Aufstand“ beginnen. Das Wegwerfen von Lebensmitteln soll per Gesetz verboten werden, und die neue Regierung soll in den ersten 100 Tagen die industrielle Landwirtschaft beenden und eine Agrarwende einleiten. Die Strategie erklärt die junge Frau so: „Wir gehen auf die Autobahnen, werden weggetragen und kommen in Gewahrsam. Nach der Entlassung gehen wir wieder auf die Autobahn, und immer so weiter. Wir wollen uns nicht aufhalten lassen.“ Rechtlich betreue man Neuland, da jeder Teilnehmer mit seinem Namen einstehen soll.



Engagiert: Lea Bonasera (l.) hat am Dienstag mit Alma Jeschke in Bielefeld nach Mitstreitern gesucht. Foto: Schnadwinkel

## Persönliche Opfer sind erforderlich

Rheda-Wiedenbrück (gl). Adressat der geplanten Aktionen ist die Ampel-Koalition. „Die neue Regierung inszeniert sich grün, wir wollen diese Regierung schlecht aussehen lassen“, sagt Bonasera zum Handeln zwingen. Wir müssen es schaffen, dass es kein Vorbei an unserer Aktion gibt. Es geht nicht darum, Sympathien zu gewinnen“, sagt Bonasera und macht ganz deutlich: „Wer mitmacht, bekommt wahrscheinlich Stress im Job und Stress in der Familie. Es wird anstrengend sein, aber man muss persönliche Opfer bringen.“

Die Reaktionen auf diese klare Ansage sind zurückhaltend. Die älteren Besucher loben das Enga-

gement der Aktivisten, wollen sich aber nicht aktiv beteiligen. „Ein Teil von mir will, aber ich habe auch ganz viel Angst“, gesteht eine Frau. Eine andere sagt: „Ich hänge fest in Enkeln und Arbeit, aber wir machen vor Ort kleine Angriffe.“

Der einzige Mann um die 40 hält die gesamte Aktion „nicht für sinnvoll“. Dagegen fühlt sich der jüngste Besucher angesprochen und will am kommenden Dienstag am Zoom-Treffen für Interessenten teilnehmen. Was auf ihn zukommen könnte, deutet Lea Bonasera zumindest an: „Die Teilnehmer der Aktionen werden einmal pro Woche trainiert.“ Wofür, das lässt sie an dieser Stelle offen.

Sammlung

### Lebensmittel zur Kirche bringen

Rheda-Wiedenbrück (gl). Im November wird das Fest der Heiligen Elisabeth gefeiert. Ihrem Anliegen folgend, wird vonseiten katholischer Gruppen um eine Spende für arme Menschen in der Stadt gebeten. Noch bis zum 5. Dezember finden Gläubige in den Kirchen des Pastoralverbands Reckenberg Körbe, in die sie haltbare Lebensmittel (Kaffee, Tee, Kakao, Konserven, Nudeln, Reis, Schokolade, Mehl, Nüsse) legen können. Diese werden zu Weihnachten über die Caritas und die Gütersloher Tafel an bedürftige Familien weitergereicht. Benötigt werden außerdem Hygieneartikel wie Seife, Duschbad oder Waschmittel.

Basar

### Nur gereinigte Waren abgeben

Rheda-Wiedenbrück (gl). Für Sonntag, 16. Januar, ist ein Kommunionkleiderbasar im Pfarrzentrum St. Clemens an der Wilhelmstraße in Rheda geplant. Die Annahme der gereinigten Waren ist von 9 bis 11.30 Uhr, verkauft wird von 12.30 bis 14.30 Uhr. Die nicht verkauften Teile können von 14.30 bis 15.30 Uhr abgeholt werden. Bei Fragen wenden sich Interessenten an Annette Rösenberg, ☎ 0162/6732106.

Gottesdienst

### Thema ist das Glück der Muße

Rheda-Wiedenbrück (gl). Die Katholische Frauengemeinschaft (KFD) St. Clemens Rheda lädt die gesamte Gemeinde für Dienstag, 30. November, zu einem Gottesdienst in die Johanneskirche ein. Beginn der Veranstaltung ist um 19 Uhr. Das Thema lautet „Funktionierst du nur oder lebst du auch? Vom Glück der Muße“. Die Anbetung ab 18.30 Uhr fällt aus diesem Grund aus.

St. Hubertus Batenhorst

## Spannendes Ringen auf neuem Schießstand

Rheda-Wiedenbrück (gl). Die Schützenbruderschaft St. Hubertus Batenhorst hat zum 30. Mal die Königin der Königinnen auf dem modernisierten Schießstand ausgeschossen. Auch steht nach vorübergehendem Wettbewerb nun fest, wer der neue König der Königinnen ist.

In froher Runde begrüßte das Organisationsteam Königinnen der Bruderschaft und freute sich, mit Hilfe der Sportschützen das Ringen um die Majestätenwürde durchführen zu können. Nach

dem ersten Schuss wurden die Insignien zügig geschossen. Hanni Brückner hatte sich schon mit dem fünften Schuss die Krone gesichert. Kirsten Otterpohl-Lohmann holte sich mit dem 15. Schuss den Apfel. Bereits beim vorigen Wettbewerb hatte sie die Krone und später auch den Vogel von der Stange geholt und wurde 2019 Königin der Königinnen. Das Zeppter fiel nach dem 20. Schuss bei der amtierenden Regentin Ingrid Wiedenhaus.

Alle 14 Teilnehmerinnen waren

mit Feuereifer dabei und nach einem prüfenden Blick und guten Rat der Sportschützen fiel der Vogel nach etwas mehr als einer Stunde beim 83. Schuss. Claudia Stukemeier-Steiling nahm den Adler als Königin der Königinnen 2021 unter Applaus entgegen. Glückwünsche der Bruderschaft überbrachte Majestät Michael Wiedenhaus mit Vogelbauer Toni Bröckelmann sowie den Vorstandsmitgliedern Jörg Hinse, Thomas Reckmann und Jörg Markmann.

Parallel, ein paar Straßen weiter, erfolgte das Schießen um die Würde König der Könige, das Bernd Borg am Ende glücklich für sich entschied. Vorangegangen war ein spannender Wettbewerb, bei dem Reinhard Hellweg die Krone und den Apfel zu Fall brachte. Bevor nach einem langen Schießen der Vogel fiel, erlegte Thomas Reckmann noch das Zeppter. Bernd Borg krönte sich erstmalig zum König der Könige und wurde von den anwesenden Majestäten gebührend gefeiert.



Bernd Borg (vorne, Mitte) konnte das Rennen für sich entscheiden und ist neuer König der Könige von St. Hubertus Batenhorst.



Claudia Stukemeier-Steiling (sitzend, 3. v.l.) nahm den Adler als Königin der Königinnen unter Applaus entgegen.